

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 46

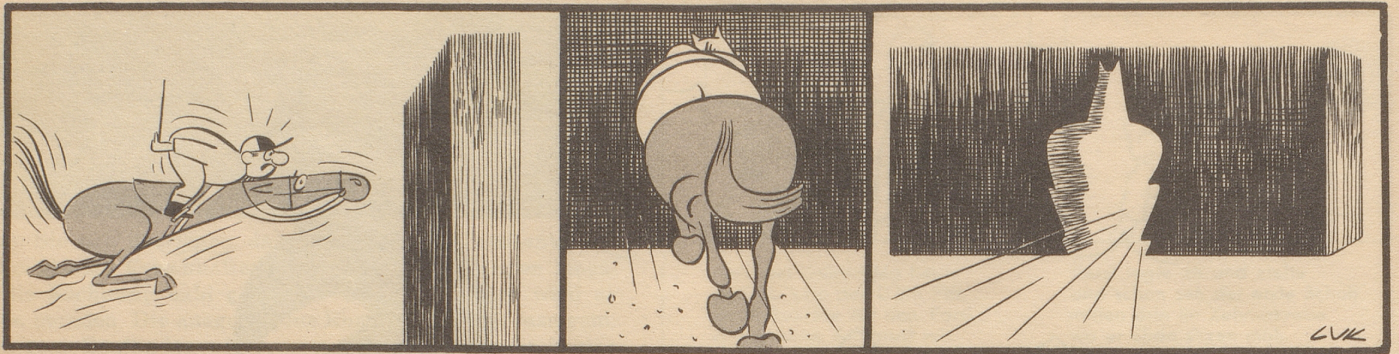
PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Kleinigkeiten

Wer Ferien nimmt, gibt Ferien.

★

Wichte nehmen sich wichtig.

★

Im Gedruckten schwingt das Nichtgedruckte mit.

★

Die Blätter, die die Welt bedeuten, sind auch ganz gute Picnic-Tischtücher.

★

Es läßt sich nicht leugnen: Der Journalismus hat eine schlechte Presse.

★

Photographiere, mach dir aber auch selbst ein Bild!

★

Wenn jemand eine Reise tut, so erzählt er oft in einer sonderbaren Sprache: Das Flugzeug wird zum «Silbervogel», Paris zur «Seine-Metropole», Zürich zur «Limmatstadt», Venedig zur «Lagunenstadt» und die Lokomotive mitunter gar zum «Dampfproß».

★

Gewisse Vorschläge der Orthographie-Reformer lesen sich wie Kohlportage.

★

Aller Weisheit Anfang ist die Erkenntnis: Ich bin am Ende meiner Weisheit.

★

Das Krumme gedeiht nirgends besser, als auf der Parteilinie.

★

Die Massenbewegung marschiert, solange sich keiner rührt. GP

Bärndütsch!

Ich telefoniere mit einem Zürcher Geschäft und bin erstaunt, daß man am anderen Ende eine anheimelnde Sprache spricht. «Sit Dir Bärner?» frage ich, worauf ich zur Antwort erhalte: «Nei – nume chischterig!»

Vreni fragt ihren Bruder: «Du – da isch sones änglisches Wort, was heißt ächt das: Thunderstorm?» – Der Bruder brummt: «He, däich Donnerschurm, du tonnersch Sturm!» Bums



– sie bereiten sich auf die politische Laufbahn vor –!

Aus dem Tag- und Nachtbuch eines Junggesellen

«Man muß mit der Mode gehen» heißt für uns zum Glück nicht, die Haare bald geringelt, bald gebüschelt und bald genestelt zu tragen. Für uns sind Moden nur die wahren Zeiterscheinungen, in denen sich der unaufhaltsame Fortschritt auf eine dem Alltag nützliche Weise niederschlägt.

Zum Beispiel Nylon. Ich hörte seine Vorteile rühmen und sah sie auch ein; da ich aber nicht

der häusliche Junggeselle bin, der gerne am Waschtrog oder Kochtopf steht, sondern eher der bequeme, der die Waschanstalt anruft oder auf der Straße ein Pfund Birnen kauft und verzehrt, sah ich noch eine Weile zu. Um dann schließlich doch mit der Mode zu gehen und mir ein Nylonhemd zu erstehen – noch dazu ein seideartiges, schneeweißes. Man kann es jeden Abend schnell waschen, über einen Bügel hängen und morgens wieder benützen, hieß es, und wirklich, am ersten Abend war der Kragen so, daß eine kleine Wäsche nichts schaden konnte. «Schnell» ist gut! Ich wusch und spülte wohl eine halbe Stunde, zog das zarte Hemd auf einen Bügel und sah mich mit dem tropfenden Ding in der ganzen Bude um. Ideen muß man haben, wenn man nicht verzagen will. Ich hatte die naheliegendste, das Gestell für den Rolladen am Fenster aufzuklappen und dort das Hemd schön luftig über die Nacht zu versorgen. Am andern Morgen war es, wie versprochen, wunderbar trocken. Aber damit nicht genug. Eine von den Amseln, die nicht früh genug ihre Sangeslust vor und an meinem Fenster betätigen können, hatte ein übriges getan: auf der Brust des schneeweißen, frischgewaschenen Hemdes prangte ein klecksschwarzer Orden, der bewies, daß es sich in keiner Weise zur Vogelscheuche eigne ...

pen.

Auflösung

des letzten Kreuzworträtsels

«Der Mensch wächst mit den Zielen,
die er zu erreichen strebt.»

Waagrecht: 1 Dame, 2 Wamme, 3 D-Zug, 4 Eber, 5 Arier, 6 eine, 7 Rang, 8 Etter, 9 nein, 10 RS, 11 ich, 12 Reh, 13 lo, 14 etc., 15 N.H., 16 Ga, 17 eng, 18 Hass, 19 Egon, 20 Talar, 21 Ort, 22 die, 23 PTT, 24 er, 25 Baar, 26 Sole, 27 zu, 28 Ru(te), 29 erreichen, 30 is, 31 strebt, 32 Heiden, 33 Signet, 34 eiern, 35 TR, 36 m.E.

Senkrecht: 1 Der, 2 Escher, 3 Abart, 4 Russ, 5 Mensch, 6 Tip, 7 erg., 8 Aarberg, 9 Ins, 10 Tarent, 11 wächst (ae), 12 Arber, 13 Arth, 14 adrett, 15 mit, 16 Juli, 17 Meer, 18 Aesche, 19 Erreger, 20 Oheim, 21 Hag, 22 Pleite, 23 den, 24 Ostende, 25 Zielen, 26 Erz, 27 Union, 28 Zinn, 29 gen, 30 Gallus.

Hündner Alpen Bitter
Kindschi

Der feine Aperitif
über 30 ausgesuchte Alpen-Kräutlein bilden das feine Aroma.

KINDSCHI SÖHNE
AG. DAVOS
seit 1860

Hotel Anker Rorschach
Telephon 433 44 Das Haus für gute Küche
Restaurations-Seeterrasse
Alle Zimmer mit Tel. und st. Wasser, Privatbäder
Bes. W. Moser-Zuppiger

VELTLINER 'LA GATTA'

G. Mascioni & Cie.
Campascio / GR